

# **Entwurf Abschlussbericht zum integrierten Verkehrskonzept Grenzach-Wyhlen**

**Gemeinderatssitzung  
26. April 2018**

# 1 Einleitung

In Grenzach-Wyhlen führen die adribo GbR in Person von Prof. Dr. Roland Fritz und Dr. Piet Sellke sowie Frau Dr. Gisela Wachinger mit ihrem Büro pro re Partizipation und Mediation im Auftrag der Gemeinde das Beteiligungsverfahren zum **integrierten Verkehrskonzept Grenzach-Wyhlen** durch. Ziel des Verfahrens ist es, seitens der Bürgerschaft Empfehlungen zur Verkehrsgestaltung in Grenzach-Wyhlen für den Gemeinderat zu erarbeiten.

Zur Vorbereitung des Beteiligungsverfahrens tagte mehrfach ein **Runder Tisch** mit Vertretern der Gemeindeverwaltung, des Gemeinderates, von Vereinen, Verbänden und Bürgerinitiativen. Ziel des Runden Tisches war es, möglichst alle unterschiedlichen Interessenslagen abzubilden und miteinander in den Diskurs zu bringen. Die grundlegenden Überlegungen eines integrierten Verkehrskonzeptes wurden dann allen interessierten Bürgerinnen und Bürger im Rahmen einer **Bürgerinformationsveranstaltung am 27. April 2017** dargestellt. Hier wurden auch Anregungen zum Beteiligungsprozess und zu den Inhalten des Verkehrskonzeptes gesammelt.

Im Rahmen der **1. Planungswerkstatt am 08. Juli 2017**, die wiederum allen Bürgerinnen und Bürger offen stand, wurden an drei Themengruppen zu den Bereichen ÖPNV, Individualverkehr und Neue Mitten Maßnahmenvorschläge gesammelt. Insgesamt wurden 56 Vorschläge zusammengetragen, die in der Folge von der Stadtverwaltung priorisiert und beurteilt wurden.

Die **2. Planungswerkstatt am 13. November 2017** diente dazu, die Priorisierung und Beurteilung der Gemeindeverwaltung zu besprechen und seitens der Bürger abschließende Empfehlungen an den Gemeinderat zu erarbeiten.

Als abschließender Schritt werden die Ergebnisse der Planungswerkstätten der breiten Öffentlichkeit in einer Informationsveranstaltung im April 2018 vorgestellt.

Auf den folgenden Seiten werden die **Empfehlungen der Bürgerinnen und Bürger** dokumentiert. Diese werden in einer öffentlichen Sitzung des Gemeinderates am 26. April 2018 den Gemeindevertretern übergeben

## Moderatoren:

Prof. Dr. Roland Fritz, M.A.

Dr. Piet Sellke, M.A.

Dr. Gisela Wachinger

# 2 Zentrale Ergebnisse

Obgleich vielerlei unterschiedliche Aspekte im Zusammenhang mit dem integrierten Verkehrskonzept gesammelt wurden, so ergaben sich doch zentrale Themen. Diese zentralen Ergebnisse stellen einerseits für die Verkehrsentwicklung Grenzach-Wyhle wichtige Themen dar, andererseits fassen die zentralen Ergebnisse auch eine Vielzahl von Unteraspekten zusammen. Über alle durchgeführten Veranstaltungen hinweg wurden diese Themen immer wieder genannt, weiter definiert und konkretisiert. Im Folgenden finden Sie die zentralen Ergebnisse zusammengefasst dargestellt.

## 1. Gestaltung der Ortsdurchfahrten

Nach Bau der Ortsumgehung B34<sup>neu</sup> werden sich große Teile des Verkehrs aus den Ortsmitten auf die Umgehungsstrasse verlagern. Dadurch entstehen einmalige Möglichkeiten der Neugestaltung der beiden Ortsmitten (siehe Punkt b). Die Ortsdurchfahrt selbst

muss jedoch auch neu geplant werden und kann eine Vielzahl neuer Aspekte mit aufnehmen.

## 2. Gestaltung der neuen Ortsmitten

Vor allem durch die verkehrliche Verlagerung des Durchgangsverkehrs auf die neue B34 Ortsumfahrung werden in den Ortsmitten neue Potentiale freigelegt. Diese gilt es zukunftsweisend zu nutzen. In den Planungswerkstätten wurden sehr viele innovative Ideen für die zukünftige Gestaltung der Ortsmitten gesammelt. Die neuen Mitten sollen dabei alle Bürgerinnen und Bürger ansprechen, egal ob alt oder jung, dort wohnend oder dort arbeitend.

## 3. Barrierefreiheit

Egal, wo man sich in Grenzach-Wyhle befindet: die Gemeinde soll sich durch Barrierefreiheit auszeichnen. Dies fängt bei der Gestaltung der neuen Mitten an, beispielsweise hinsichtlich der Bordsteine, der Pflasterung, der Steigungen. Aber nicht nur in den neuen Mitten ist dies ein Thema, sondern auch an allen anderen Orten die von Menschen mit und ohne Beeinträchtigung erlebt werden. Die Perspektive und das Erfahrungswissen der Bürgerinnen und Bürger war hier besonders wertvoll.

#### 4. Gestaltung der Rheinufer

Grenzach-Wyhlen lebt am und mit dem Rhein. Die Integration des Flusses in das Gemeindegeschehen ist ein zentrales Ergebnis des neuen Verkehrskonzeptes. Hierbei wird auch nochmals deutlich, warum es ein *integriertes* Verkehrskonzept ist: es geht um eine ganzheitliche Sichtweise in Grenzach-Wyhlen, dazu gehören auch Freizeiträume wie die Rheinufer.

#### 5. Park & Ride und Parkraumkonzept

Das Auto spielt in unserer Verkehrskultur eine zentrale Rolle. Heute gilt es jedoch, es geschickt und intelligent mit anderen Verkehrsformen zusammen zu bringen. Ein intelligentes Parkraumkonzept und die Möglichkeit eines Park&Ride Parkplatzes sollen dabei den Anforderungen in Grenzach-Wyhlen gerecht werden. Dabei gilt es, den Berufspendlerverkehr ebenso zu beachten wie den Freizeitverkehr und den Nahverkehr für Besorgungen des täglichen Bedarfs.

#### 6. E-Mobilität und Car-Sharing

Elektromobilität und Car-sharing sind Themen, die nicht nur große Städte betreffen. Im Gegenteil: gerade in kleineren Gemeinden besteht ein großes Potential für die Umsetzung dieser Konzepte. Auch hier galt es

wiederum die Ideen der Bürgerinnen und Bürger aufzugreifen – denn diese werden die zukünftigen Nutzer der Konzepte sein.

#### 7. Öffentlicher Personennahverkehr

Ein Verkehrskonzept kann nicht ohne den öffentlichen Personennahverkehr gedacht werden. Auch hierbei gilt es neue Wege einzuschlagen, auf die Nutzer zu hören und dadurch neue Innovationen zu ermöglichen. Die Planungswerkstätten haben sehr von den Erfahrungen der Bürgerinnen und Bürger profitieren können.

#### 8. Verbesserung der Radinfrastruktur

Grenzach-Wyhlen hat sich immer schon durch einen regen Radverkehr ausgezeichnet. Das Fahrrad wird nicht nur als Freizeitsport verwendet, sondern regelmäßig auch von Pendlern zur Erreichung der Arbeitsstelle. Die Radinfrastruktur, so ein zentrales Ergebnis der Planungswerkstätten, soll hier neuen Anforderungen angepasst werden und insgesamt als zentrale Infrastruktur gedacht werden.

#### 9. Schulwegplanung

Die Sicherheit auf dem Schulweg ist selbstverständlich für alle ein zentrales Thema. Zur Sicherheit tragen klare, einfache und direkte Wege bei, auch sollte durch eine

intelligente Schulwegplanung der Hol- und Bringverkehr der Eltern möglichst reduziert werden, da dieser meist eher zur Unsicherheit der Schulwege beiträgt. Die beteiligten Jugendlichen konnten in den Planungswerkstätten wertvolle Ideen und Hinweise für die Gestaltung der Schulwege einbringen.

## **10. Verkehrsführung Rührbergkreuzung und Lindenschule**

Dieses zentrale Thema lag vielen Teilnehmer besonders am Herzen, und es erhält auch einen zentralen Stellenwert in der weiteren Verkehrsplanung der Gemeinde Grenzach-Wyhlen.

## 3 Die Ergebnisse im Einzelnen

Die im vorigen Kapitel dargestellten zehn zentralen Ergebnisse wurden von den Bürgerinnen und Bürgern mit einer Vielzahl von weiteren Punkten konkretisiert. Die in den Planungswerkstätten gesammelten Ideen sind so vielfältig, wie die Menschen, die sich an den Werkstätten beteiligt haben. Daher sind manche Vorschläge sehr konkret, manche sehr visionär, manches kann direkt umgesetzt werden und manch anderes liegt nicht in der Hand der Gemeinde Grenzach-Wyhlen. Dennoch ist es wichtig, alle Vorschläge zu betrachten und zu diskutieren. Die Vorschläge der Bürgerinnen und Bürger sind somit von der Verwaltung hinsichtlich ihrer Umsetzbarkeit geprüft worden und es wurde detailliert Auskunft gegeben, was in welchem Rahmen umsetzbar ist. Eine detaillierte Auflistung hiervon finden Sie im Anhang dieses Dokuments.

Im Folgenden Abschnitt werden Ihnen die Ideen der Bürgerinnen und Bürger aus den Planungswerkstätten vorgestellt. Direkt im Anschluss an die jeweilige Idee wird die Antwort der Gemeinde hierzu dargestellt, und zwar

entweder in einer **grünen Box** (Umsetzung läuft / ist schon umgesetzt), in einer **gelben Box** (die Maßnahme ist wünschenswert, aber nicht alleine von der Gemeinde umsetzbar oder hat einen sehr langen Zeithorizont), und in einer **roten Box** (derzeit nicht machbar oder vorgesehen). Die Zahl am Anfang jeder Box verweist auf den Anhang, in dem die Punkte einzeln nochmals dargestellt sind.

### 1. Gestaltung der Ortsdurchfahrten

Durch den Neubau der B34 Ortsumfahrung ergeben sich neue Möglichkeiten, die Ortsdurchfahrt in Grenzach und in Wyhlen und den innerörtlichen Verkehr zu gestalten. Den Bürgerinnen und Bürgern war wichtig, dass am Kreisverkehr Wyhlen / Eisenbahnstrasse ein Fußgängerüberweg installiert wird (dieser Kreisverkehr hängt räumlich nicht mit den Ortsdurchfahrten zusammen, aber die Punkte wurden in diesem Kontext gesammelt). Derzeit werden die Verkehrsinseln wohl als Fußgängerfurt missverstanden.

*41: Für die Verwaltung hat diese Maßnahme eine hohe Priorität und hier wurde bereits mit der Prüfung des Anliegens begonnen.*

Die Bürgerinnen und Bürger wünschten sich an dieser Stelle auch, dass die Querungsstellen des Rad- und Fußverkehrs rot markiert ist.

*41: Aus rechtlichen Gründen ist eine solche Markierung jedoch nicht möglich, allerdings wird im Kontext der Prüfung der Neugestaltung auch hierfür eine Lösung gesucht, beispielsweise mit einer Markierung des Radschutzstreifens (zu prüfen).*

Eine einheitliche Regelung der Vorfahrt mit „rechts vor links“ wäre aus Sicht der Bürgerinnen und Bürger wünschenswert.

*47: Dies ist aus rechtlichen Gründen jedoch nicht möglich.*

Für die bessere Sichtbarkeit von Tempolimits schlugen die Bürgerinnen und Bürger vor, dass an der Ortseinfahrt Wyhlen sowie in Tempo 30 Zonen die Geschwindigkeitsbegrenzung auf die Straße gemalt wird.

*48: Die Verwaltung unterstützt diesen Vorschlag. An der Ortseinfahrt ist dies auch bereits umgesetzt, ebenso an mehreren anderen Orten. Sollten weitere Stellen sich hierfür eignen, mögen die Bürgerinnen und Bürger dies bitte an die Verwaltung zur Prüfung melden.*

Generell ergeben sich natürlich durch den Bau der neuen B34 eine Vielzahl von Möglichkeiten zur Neugestaltung der Ortsdurchfahrten. Genau dies wurde auch von Bürgerinnen und Bürgern in das Verfahren eingebracht. Es wurde nach innovativen Vorschlägen gefragt, die die Ortsdurchfahrten aufwerten.

*55: Bis Ende 2019 wird eine detaillierte Planung zur Neugestaltung der Ortsdurchfahrten erstellt. In Wyhlen kann frühestens 2021, nach Fertigstellung der Ortsumfahrung Wyhlen, mit der Veränderung der Durchfahrt begonnen werden, in Grenzach ab 2025.*

## **2. Gestaltung der neuen Ortsmitten**

Im engen Zusammenhang mit dem Neubau der B34 und dem damit verbundenen Rückbau der alten B34 bzw. der Neugestaltung der Ortsdurchfahrt liegt die Neugestaltung der Ortszentren – der neuen Mitten. Hierzu haben die Bürgerinnen und Bürger eine Vielzahl von Vorschlägen und Ideen gesammelt- Für beide Ortsmitten fanden im Vorfeld eigene, umfangreiche Bürgerbeteiligungsprozesse statt. Die neuen Mitten gehen alle an, daher standen diese im Zentrum des Interesses.

Besonders wichtig war den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Verkehrsberuhigung in den Zentren sowie in der Eisenbahnstrasse und in der Solvaystrasse.

*21: Die Verkehrsberuhigung ist generell ein wichtiger Aspekt für die Neugestaltung der neuen Mitten. Auch in der Solvaystrasse und in der Eisenbahnstrasse – als zentrale Nord-Süd-Verbindungen – wird die Einführung von Tempo 30 geprüft.*

Auch die Verkehrsführung in den neuen Mitten war von großer Bedeutung in den Planungswerkstätten. Die neue Mitte Grenzach (städtebaulicher Entwurf „Stadthain“) ist autofrei gestaltet. Bei der Planung der neuen Mitten ist der Anspruch, dass insgesamt ein kohärentes und nachhaltiges Bild geschaffen werden kann.

*25: Im Rahmen des Projektes Neue Mitte Wyhlen wird eine städtebauliche Gesamtplanung durchgeführt werden, zu der auch eine Untersuchung der zukünftigen Verkehrsführung gehören wird. Die Realisierung erfolgt dann in den Folgejahren unter Bezuschussung des städtebaulichen Erneuerungsprogramms von Bund und Land.*

Die beteiligten Bürgerinnen und Bürger haben auch gefährliche Stellen identifiziert. Insbesondere der Parkplatz bei der Sparkasse / Kunzelmann, aber auch an anderen

Stellen, wurde diskutiert und überlegt, wie diese Orte sicherer gemacht werden können.

*26: Im Rahmen der Gesamtplanung der Ortsmitte Wyhlen wird dies nach Möglichkeit berücksichtigt werden. Zur Verbesserung der Sicherheit sollten Schulweg und Fußweg grundsätzlich vor den Parkplätzen verlaufen, nicht dahinter.*

Charakteristisch für Grenzach-Wyhlen ist die Gestaltung als zweier Ortsteile. Viele Bürgerinnen und Bürger wünschten sich, dass die beiden Teile stärker zusammenwachsen könnten, insbesondere auch gestalterisch. Eine gemeinsame Ortsmitte war hierbei die Idee.

*27: Dies ist aus naturschutzrechtlichen Gründen nicht möglich, da zwischen Grenzach und Wyhlen ein Vogelschutzgebiet sowie ein regionaler Grünzug verlaufen. Durch die Entwicklung der beiden Neuen Mitten in Grenzach und Wyhlen ist zudem eine weitere Ortsmitte nicht erstrebenswert.*

Die neuen Mitten, da waren sich alle Teilnehmer einig, ergeben eine Vielzahl von Möglichkeiten. Dabei ist es nicht ganz einfach zu entscheiden, welche Nutzungsaspekte beispielsweise den Vorrang bekommen sollen. Den Bürgerinnen und Bürgern war es wichtig, dass zentrale

Funktionen des Alltags in den Mitten erfüllt werden können. Dies ist beispielsweise der Besuch von Ärzten, alltägliche Einkäufe, aber auch eine Gastronomie, die Aufenthaltsqualität verspricht. Zudem wäre es wünschenswert, wenn dort Menschen arbeiten und leben, so dass sich die neuen Mitten tatsächlich zu einem beliebten Zentrum für alle Menschen entwickeln können.

*28: Die Entwicklung der beiden Ortsmitten in Grenzach und Wyhlen haben für die Gemeinde Grenzach-Wyhlen höchste kommunalpolitische Priorität. Ziel ist, jeweils eine attraktive Ortsmitte mit hoher Aufenthaltsqualität zu schaffen. Ein kurzer Überblick über den aktuellen Stand: Im Dezember 2017 wurde der Rahmenplan für die Neue Mitte Grenzach präsentiert, der den Siegerentwurf des städtebaulichen Wettbewerbs („Stadthain“) fundiert. Auf Basis dieses Entwurfs soll dann im Jahr 2018 der Bebauungsplan aufgestellt. In einem weiteren Schritt werden Nutzungsmatrizen erstellt und die Investorenwettbewerbe für die einzelnen Baufelder vorbereitet. Im Jahr 2018 werden zudem Machbarkeitsstudien für die Tiefgarage sowie den Kindergarten in der Neuen Mitte durchgeführt, zudem wird die Platzplanung vorangetrieben. In der Neuen Mitte Wyhlen werden bis Mitte 2018 für das kürzlich erworbene Grundstück in der Gartenstraße mehrere*

*städtebauliche Entwürfe erstellt. Der Beste soll zusammen mit einem Investor dann realisiert werden. Im Bereich der Neuen Mitte Wyhlen erfolgt eine städtebauliche Überplanung der Straßen sowie eine Untersuchung der zukünftigen Verkehrsführung, Nachverdichtungspotentiale werden untersucht sowie der Bebauungsplan entsprechend angepasst. In der südlichen Gartenstraße beginnt im 2018 das Bauprojekt der Baugenossenschaft Grenzach-Wyhlen im Rahmen des „Bündnis für Wohnen“, wo 60 Wohneinheiten entstehen werden, 30 davon sozial gefördert.*

Ganz besondere Bedeutung hatte für die Diskussion in den Planungswerkstätten ein ausgereiftes Einzelhandelskonzept sowie das dazu passende Parkraummanagement.

*29: Die Nutzungsmatrix und das dazu passende Parkraumkonzept werden umfassend geplant.*

### **3. Barrierefreiheit**

Grenzach-Wyhlen soll für alle Bürgerinnen und Bürger zugänglich sein. Dazu gehört, existierende Barrieren möglichst abzubauen und zukünftige zu vermeiden. Gerade in diesem Bereich konnten die Teilnehmer der Planungswerkstatt wertvolle Hinweise auch aus dem eigenen Erleben liefern.

Dass der Bahnhof Grenzach barrierefrei sein sollte unterstützten alle Teilnehmer der Planungswerkstätten. Die Gemeinde unterstützt dies auch, allerdings:

*7: Eine Machbarkeitsstudie liegt hierzu bereits seit mehreren Jahren vor. Die Finanzierung liegt hier überwiegend bei der Gemeinde, es bestehen Zuschussmöglichkeiten von Seiten des Landes Baden-Württemberg. Ziel ist, die Bahn bei der Finanzierung mit ins Boot zu holen. Im Rahmen des IBA-Projektes „Aktive Bahnhöfe“, zu dem der Bahnhof Grenzach gehört, soll eine entsprechende Bezuschussung und Mitfinanzierung erwirkt werden. 2018 ist von Seiten IBA und der teilnehmenden Städte und Gemeinden eine entsprechende Initiative geplant.*

An verschiedenen Stellen wurde eine besser gestaltete Barrierefreiheit diskutiert, so beispielsweise eine bessere Querung beim Hieber, eine Verbesserung der Gehwege insgesamt und auch in der Ritterstrasse.

22, 34, 45: Die kontinuierliche Verbesserung der Barrierefreiheit im Straßenraum hat für die Gemeinde Grenzach-Wyhlen hohe Priorität und ist in weiteren Planungen vorgesehen. Pro Jahr sollen 40.000 Euro für

entsprechende Maßnahmen in den Haushalt zukünftig eingestellt werden. Bei anstehenden Sanierungen ist auf Barrierefreiheit zu achten. Die Gemeinde kooperiert dabei mit dem Arbeitskreis Barrierefreiheit, der als dauerhafte Einrichtung vom Gemeinderat beschlossen wurde. Die Hieber-Querungshilfe ist bereits abgesenkt.

#### 4. Gestaltung der Rheinufer

Den Rhein als zentralen Raum zu begreifen und erlebbar zu machen, dies wurde oft betont bei den Planungswerkstätten. Wie dies aufgrund der bisherigen städtebaulichen Entwicklung möglich sein kann, ist bereits in Planung:

*31: Grenzach: Ziel ist die Öffnung des Grenzacher Ortskerns in Richtung Rhein. Die Wettbewerbsergebnisse der Neuen Mitte Grenzach sehen daher eine Anbindung an den Rhein vor, ebenso der Bebauungsplan Rheinvorland-West. Für die schrittweise Realisierung gibt es bereits Entwürfe (siehe Präsentation).*

*Wyhlen: Grenzach-Wyhlen beteiligt sich am Interreg-Projekt „Rheinuferweg extended“. Ziel ist, die Rheinufer als Naherholungsräume aufzuwerden. Die Maßnahme passt in die Zielsetzung von Grenzach-Wyhlen, das 9,3 Kilometer lange Rheinufer im Gemeindegebiet mittel- bis langfristig möglichst durchgehend begebar zu machen und attraktiver*

zu gestalten. Das Projekt „Rheinuferweg extended“ betrifft einen 2,3 Kilometer langen Abschnitt im Osten Wyhlens bis zum südlichsten Punkt Baden-Württembergs. Kosten ca. 250.000 Euro mit 70 Prozent Förderung. Die Realisierung ist für 2019/20 vorgesehen. Nach Abschluss der Sanierung von Perimeter 1 und 3 der Kesslergrube durch die Roche, voraussichtlich im Jahr 2021, wird auch der dortige Abschnitt des Rheinuferwegs attraktiv neu gestaltet und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Der Abschnitt im Bereich des BASF-Werksgebietes ist derzeit wegen der mittlerweile abgeschlossenen Rückbauarbeiten und Altlastenerkundungen sowie aufgrund des schlechten Wegzustandes im östlichen Bereich gesperrt. Zumindest der westliche Teil wird als Ergebnis von Gesprächen mit dem Regierungspräsidium Freiburg nach Abschluss der angrenzenden Sanierung der Kesslergrube 2021 wieder geöffnet werden. Der westlichste Abschnitt des Rheinuferwegs in Richtung Zoll ist derzeit gesperrt. Der schlechte Wegzustand und teilweise unklare Grenzverläufe sowie damit einhergehende Haftungsfragen lassen eine Benutzung durch die Öffentlichkeit derzeit nicht zu. Die Gemeinde ist bestrebt, hier eine Lösung zu finden in Abstimmung mit allen Beteiligten.

Eine weitere Idee für die Attraktivierung des Rheinufers war ein Restaurantboot. Dem steht jedoch der Umweltschutz entgegen:

*33: Stellungnahme Landratsamt: Seit 2000 gibt es die massive Bestrebung, die Ökologisierung am Hochrhein voranzutreiben. In Flachwasser- und Kieszonen sind Steganlagen ein gravierender Eingriff in die Ökologie und daher werden diese von Seiten des Landratsamtes und Regierungspräsidiums nicht genehmigt. Eine Steganlage für ein Hausboot-Restaurant wird daher nicht realisierbar sein.*

## 5. Park & Ride und Parkraumkonzept

Der zentrale Punkt hinsichtlich des Park&Ride Konzeptes ist der Standort und die Größe des geplanten Parkplatzes. Auch die Einbindung des P&R-Parkplatzes in die gesamte Parkstruktur ist ein Thema, sowie die Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr.

Zum eigentlichen P&R-Parkplatz „Spitzacker“ erklären die Teilnehmer der Planungswerkstatt, dass dieser wünschenswert sei. Dabei wurde gefragt, ob auch Camper dort zugelassen sein sollen, und wie der P&R in das gesamte Parkraumkonzept eingebunden wird.

*1: Ein P+R-Parkplatz wird für den Spitzacker geprüft, da überwiegender Pendlerverkehr aus Richtung Herten/Degerfelden erwartet wird. Der Bau eines Parkhauses wird aufgrund der Kosten wahrscheinlich nicht wirtschaftlich sein. Allerdings wäre eine etappenweise Vergrößerung der Parkfläche machbar, falls der Bedarf vorhanden ist. Ein dreistöckiges Parkdeck wäre technisch möglich.*

*Für den Parkplatz liegen die Kosten je nach Umfang und Ausstattung zwischen 300.000 und 550.000 Euro. Derzeit wird die Möglichkeit einer Zuschussung durch den Pendlerfond sowie große Arbeitgeber Basels abgeklärt. Im Jahr 2019 soll die detaillierte Planung und Konzepterstellung erfolgen, ein Baubeginn wäre dann ab 2020 möglich.*

*Eine Kapazität von 50 Stellplätzen ist nach allen vorliegenden Daten für den Einstieg zunächst ausreichend, eine Erweiterung wäre im Spitzacker problemlos realisierbar.*

*Mit dem Bau des P&R-Parkplatzes muss zwingend ein Parkraumbewirtschaftungskonzept für die Gesamtgemeinde umgesetzt werden, um Ausweichreaktionen auf öffentliche Parkplätze und Wohngebiet zu verhindern und den gewünschten Lenkungseffekt des Pendlerverkehrs zu erzielen.*

*Aufgrund der Nachfrageentwicklung sieht das derzeitige Konzept vor, Parkplätze für Camper / Wohnwagen in das Projekt zu integrieren. Das Nachfragepotential an*

*Wohnmobilstellplätzen wächst entsprechend den Zulassungszahlen für Wohnmobile seit Jahren stark an. Die örtliche Nachfrage ist abhängig von der (touristischen) Attraktivität der Zielgegend sowie der lokalen Attraktivität und Ausstattung des Platzes. Aufgrund der Nähe zu Basel und der dem direkten Anschluss an den Bus der Linie 38 sowie naheliegender Einkaufsmöglichkeiten ist der Standort Spitzacker hervorragend geeignet. Durch eine Potentialanalyse wird die optimale Anzahl entsprechender Stellplätze im Rahmen der Planung ermittelt. Ob Stellplätze für Camper und Wohnwagen realisiert werden, ist letztlich aber auch eine Kostenfrage.*

Die Anregung, auch alternative Standorte für den Park&Ride Parkplatz zu betrachten, wurde aufgenommen. Allerdings ist aus Expertensicht der Spitzacker der optimale Standort.

*2: Der Vorschlag alternativer Standort scheint nicht zweckmäßig, da der überwiegende Verkehr aus Herten / Degerfelden erwartet wird.*

Für die Neue Mitte in Grenzach wurde von den Bürgerinnen und Bürgern vorgeschlagen, dass der Parkverkehr unter die Erde verbannt wird und eine mehrstöckige Tiefgarage gebaut wird. Dies ist auch geplant, allerdings zeigen die Planungen dass eine einstöckige Tiefgarage ausreicht.

*3: Für die Neue Mitte Grenzach ist eine zentrale Tiefgarage mit Zugang zu öffentlichen und privaten Stellplätzen geplant. Der exakte Umfang der erforderlichen Stellplätze wird derzeit im Rahmen der Ausarbeitung des Rahmenplans ermittelt. Unabhängig davon wird nach heutigem Stand eine mehrstöckige Tiefgarage nicht erforderlich werden, da Einstöckigkeit ausreichend ist. Dies spart nicht zuletzt auch Kosten, da Mehrstöckigkeit zu überproportionalen Kostensteigerungen führt.*

Insgesamt war es den Teilnehmer wichtig, dass ein umfassendes Konzept für den Parkverkehr erstellt werden soll.

*30: Die Erstellung eines Konzeptes für Parkraumbewirtschaftung für die gesamte Gemeinde Grenzach-Wyhlen ist 2019/20 geplant. Hierfür werden Kosten von 25.000 Euro in den Haushalt eingestellt werden.*

Das Anliegen, einen LKW-Stellplatz zu schaffen, wird einerseits ebenfalls in das Parkraumkonzept eingebunden. Andererseits sind hierfür aber auch andere Stellen zuständig:

*32: Zielverkehr zu den örtlichen Firmen wird von diesen abgedeckt. Am Zollamt Grenzacher Horn wird nur noch regionaler Verkehr abgefertigt. Daher ist die Erforderlichkeit fraglich, ebenso die Zuständigkeit der Gemeinde. Das Thema LKW wird, soweit erforderlich, bei der Ausarbeitung des Konzepts für die Parkraumbewirtschaftung berücksichtigt.*

Eine Sperrung der Hauptstraße, wie von manchen Teilnehmer vorgeschlagen, würde hingegen mehr Verkehr in anderen Straßen erzeugen.

*36: Die Sperrung der Hauptstraße erzeugt mehr Verkehr in der Talstraße, die ein reines Wohngebiet ist. Dies ist nicht wünschenswert. Außerdem ist der Weg über Talstraße länger. Die Kontrolle ist ebenfalls schwierig.*

## 6. E-Mobilität und Car-Sharing

Die E-Mobilität und das Car-Sharing sind neue, innovative Konzepte in der Verkehrsplanung. Die Bürgerinnen und Bürger fragten sich in den Planungswerkstätten, wo denn die besten Standorte für Ladestationen einerseits und für Car-Sharing Parkplätze seien.

*53: Derzeit sind öffentliche E-Ladenstationen am Rathaus Wyhlen sowie am Parkplatz Zielmattenhalle vorhanden. In*

*Kürze wird am Bahnhof Wyhlen eine weitere dazukommen. Zusätzliche öffentliche Ladestationen werden vom Investor Stuckert im Gebiet Hornacker realisiert werden. Bei neuen Quartieren, wie etwa dem neuen Baugebiet Kapellenbach-Ost, wird die Gemeinde zukünftig grundsätzlich darauf achten, dass E-Ladestationen eingeplant werden. Es soll einen schrittweisen Ausbau von E-Ladestationen an geeigneten Stellen im gesamten Gemeindegebiet geben. Auch bei der Planung der Ortszentren („Neue Mitten“) wird dies berücksichtigt werden. In Absprache mit den Energieversorgern wirkt die Gemeinde auf den damit einhergehenden erforderlichen Ausbau der Stromnetze hin.*

*54: Die Gemeinde strebt auch hier einen weiteren kontinuierlichen Ausbau an. Bisher gibt es Car-Sharing-Standorte am Rathaus Wyhlen (E-Car) sowie am Parkplatz Zielmattenhalle (Benziner). Ziel ist, die Nutzungsintensität durch Werbemaßnahmen zu erhöhen. Bei Bedarf weiterer Ausbau, etwa an den Bahnhöfen sowie in den Neuen Mitten in Grenzach und Wyhlen.*

## **7. Öffentlicher Personennahverkehr**

Im Bereich des öffentlichen Nahverkehrs ist die Gemeinde häufig auf die Mitwirkung des Landkreises angewiesen. Daher sind in diesem Bereich, auch bei positiver

Betrachtung von Seiten der Gemeinde Grenzach-Wyhlen, keine abschließenden Aussagen in jedem Fall möglich. Eine Ausnahme hiervon stellen jene Buslinien dar, bei denen, wie etwa bei der Linie 38, die Gemeinde Bestellerin ist. In den Planungswerkstätten wurde angeregt, die Taktfrequenz der Busse 7311 und 7301 zu erhöhen sowie eine bessere Abstimmung für die Ferienzeit zu gewährleisten. Auch ein Ausbau der Buslinie nach Lörrach wurde als wünschenswert angesehen.

*4, 4a: Generell sind beiden Anliegen wünschenswert, sind aber abhängig von der Mitfinanzierung anderer Gemeinden sowie des Landkreises.*

Die Fortentwicklung der Buslinie 38, beispielsweise hinsichtlich mancher Wohngebiete sowie hinsichtlich der Taktzeiten, ist hingegen schon nahe am Limit des Machbaren angekommen. Diese Buslinie ist sehr beliebt und verzeichnet kontinuierlich steigende Nutzerzahlen.

*5: Die Gemeinde Grenzach-Wyhlen bemüht sich um eine kontinuierliche Verbesserung des ÖPNV-Angebots und damit auch der Linie 38. Allerdings sind hier die Haushaltssituation sowie das bereits bestehende, sehr umfangreiche Angebot zu berücksichtigen. Bisher besteht bereits ein 15-Minuten-Takt Mo-Fr 6 – 20 Uhr und Sa 9 – 20*

*Uhr. Tagsüber in Kombination mit der Buslinie 7311 de facto sogar ein 7,5 - Minuten-Takt. Für die Linie 38 werden in Zukunft weitere punktuelle Optimierungen angestrebt, wie etwa eine verbesserte Anbindung an den letzten in Basel ankommenden ICE (derzeit aufgrund der Umläufe aber nicht möglich). Im Zuge der Realisierung des neuen Quartiers Kapellenbach-Ost wird geprüft werden, ob und wenn ja wo zusätzliche Haltestellen erforderlich sind. Nach heutigem Planungsstand ist dies aber nicht der Fall, da für Stadtbushaltestellen Einzugsgebiete von 300 Metern empfohlen werden. Dabei ist zudem zu berücksichtigen, dass im Umlauf der Linie 38 so gut wie keine Reserven mehr vorhanden sind und zusätzliche Haltepunkte daher mit erheblichen Mehrkosten verbunden wären. Bei dem P + R Parkplatz am Spitzacker und Engeltal ist bereits eine Haltestelle vorhanden.*

Der Einrichtung eines Bürgerbusses steht die Gemeinde positiv gegenüber. Dieser könnte unter Mitwirkung der Bürgerinnen und Bürger und nach einer Konzepterstellung umgesetzt werden.

*6: Das Konzept eines Bürgerbusses ist grundsätzlich positiv und kann eine gute Ergänzung für das bestehende ÖPNV-Angebot sein. In vielen Kommunen wurden mit Bürgerbussen bereits gute Erfahrungen gemacht. Die Verwaltung wird aufbauend auf den dort gesammelten Erfahrungen die Einführung eines Bürgerbusses und die Gründung einer*

*entsprechenden Initiative prüfen. Parallelverkehre mit bestehenden Linien müssen dabei vermieden werden. In Kooperation mit der AWO gibt es seit April 2018 einen Fahrservice für Bürgerinnen und Bürgern mit Mobilitätseinschränkungen zum Einkaufen, um eine selbstständige Versorgung zu ermöglichen.*

Ein Preisharmonisierung zwischen Deutschland und der Schweiz sowie eine generelle Preisreduzierung sind beides wünschenswerte Ziele, allerdings nicht alleine umsetzbar.

*8: Eine Preisreduzierung (City-Tarif) in Grenzach-Wyhlen für innerörtliche Fahrten gegenüber den regulären RVL-Tarifen ist bereits vorhanden (ebenso in Rheinfeldern und Schopfheim). Eine Ausweitung des City-Tarifs auf Punktekarten wurde von Seiten der Gemeinde beim Tarifverbund angeregt und wird dort derzeit geprüft. Grundsätzlich ist die Tarifstruktur des RVL nicht die Entscheidung der Gemeinde, sondern des Tarifverbundes. Weitere Reduktionen, soweit umsetzbar, wären von der Gemeinde zu finanzieren, was angesichts der Haushaltssituation nicht darstellbar ist.*

*9: Grundsätzlich ist dies nicht die Entscheidung der Gemeinde. Die Verbünde RVL und TNW sowie Institutionen wie der Trinationale Eurodistrikt (TEB) sind hier maßgebend. Politisches Engagement durch den Bürgermeister erfolgt in den entsprechenden Gremien, um eine länderübergreifende Preisharmonisierung zu erreichen.*

Ein Gratis-Shuttle für ältere Menschen zu Einkäufen und Arztbesuchen ist so nicht umsetzbar:

*10: Wird nicht weiter verfolgt, da mit dem 38er-Bus bereits eine viertelstündliche Verbindung zwischen den Ortseilen besteht und Gratisfahrten nicht finanzierbar sind angesichts der Haushaltssituation. Ein Bürgerbus (s.o.) könnte aber dazu beitragen, das Ziel einer verbesserten und bedarfsorientierten günstigen Mobilität für ältere Menschen zu verbessern (z.B. Fahrten zum Arzt oder Einkaufen).*

Eine angeregte Fähre über den Rhein müsste weiter konkretisiert werden, beispielsweise ob es eine rein touristische oder auch eine Pendlerfähre sein sollte.

*11: Als touristisches und Ausflugsangebot ist eine Fähre in Herten vorhanden. Für eine Pendlerfähre sollte zunächst der Bedarf ermittelt werden (Analyse Arbeitgeber sowie Pendlerströme). Um einen realen verkehrlichen Nutzen im nichttouristischen Verkehr zu erbringen, müsste die Fähre in ein verkehrliches Gesamtkonzept/ÖPNV eingebunden werden. Unter Berücksichtigung der bestehenden Veloverbindung am Kraftwerk wäre auf alle Fälle eine Lage deutlich weiter westlich sinnvoll.*

Die Elektrifizierung der Hochrheinbahn wird von der Gemeinde zwar unterstützt, kann aber von dieser nicht priorisiert werden, da dies Aufgabe der Deutschen Bahn selbst ist. Auch die Umrüstung der Busflotte ist nur teilweise

Aufgabe der Gemeinde, dort wo dies möglich ist, ist dies bereits auch getan (siehe die Punkte 12 und 13).

Um die Interessen der Gemeinde zu vertreten schlagen die Bürgerinnen und Bürger vor, dass die Gemeinde Mitglied im Zweckverband Regio-S-Bahn wird.

*14: Die Initiative, dass Grenzach-Wyhlen Mitglied im Zweckverband Regio-S-Bahn und der Hochrheinstrecke wird, besteht von Seiten der Verwaltung und wird im Jahr 2018 im Gemeinderat beraten werden.*

Schließlich wurde im Kontext des ÖPNV von den Teilnehmern der Planungswerkstatt vorgeschlagen, eine Kleinbuslinie über das Wasserkraftwerk einzurichten.

*15: Positive Machbarkeitsstudie mit Kleinbus (8 Personen) liegt vor. Eine Realisierung kann nur in Kooperation mit den benachbarten Schweizer Gemeinden erfolgen, die das Projekt mitfinanzieren. Zunächst sollte der Bedarf für eine solche Linienführung ermittelt und eine Fahrgastpotentialanalyse erstellt werden. Der Bedarf wird mittelfristig durch geplante angrenzende Gebietsentwicklungen steigen. Auch ist zu prüfen, ob größere Busse das Kraftwerk befahren können. Zudem ist mit dem Eigentümer (Energiedienst) zu klären, ob ein solches Projekt überhaupt gewünscht ist. Grundsätzliche Abklärung und Prüfung im Zeitraum bis Ende 2019.*

## 8. Verbesserung der Radinfrastruktur

Die Radinfrastruktur wurde intensiv beraten in den Planungswerkstätten. In Grenzach-Wyhlen existiert eine sehr aktive Fahrradgemeinde, und der Gemeinde ist es ein Anliegen diese Verkehrsform zu unterstützen und wo möglich zu verbessern.

Es wurde vorgeschlagen, einen Radweg nördlich der Bahn als Achse zwischen Grenzach und Wyhlen zu entwickeln.

*16: Obgleich diese Idee grundsätzlich möglich ist, sind doch einige Probleme damit verbunden. Zahlreiche private Grundstücke liegen auf dieser Strecke, und auch die Neugestaltung der B34 kann diese Achse obsolet machen. Eine weitere Prüfung ist vorgesehen.*

Radschnellwege durch die Gemeinde einzuführen wird von der Gemeinde positiv aufgenommen, allerdings liegt es nicht in ihrer Planungshoheit:

*17: Der Landkreis Lörrach hat eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben. Auftaktveranstaltung war am 21.09.2017, Fertigstellung im Juni 2018. Unter anderem wird im Zuge des Projektes der Korridor Basel-Bad-Säckingen untersucht. Darin ist auch die Gemeinde Grenzach-Wyhlen enthalten und ist in die Machbarkeitsstudie in Form von Abstimmungstreffen einbezogen. Im ersten Halbjahr 2018 finden weitere Gespräche mit dem Planungsbüro statt.*

Ein jeder Radfahrer kennt die Stellen, an denen Radwege plötzlich enden oder unterbrochen sind. Dies anders zu gestalten ist ein ständiges Anliegen der Gemeinde:

*18: In Kooperation mit der IG Velo werden derartige Eng- und Problemstellen identifiziert und nach Lösungsmöglichkeiten gesucht. Hierfür finden monatliche Treffen zwischen Gemeinde und IG Velo statt. Die kontinuierliche Verbesserung des Fahrradnetzes ist für die Gemeinde Grenzach-Wyhlen sehr wichtig.*

Auch weitere Fahrradschutzstreifen sollen, wo immer möglich, angebracht werden. Es ist dies aber nicht überall umsetzbar. Auch hier wird der enge Kontakt zur IG Velo weitergeführt.

*20: Eine kontinuierliche Verbesserung des Fahrradnetzes ist ein zentrales Anliegen der Gemeinde.*

Die Kreuzung beim Hörnle / Bahn war für die Radfahrer in den Planungswerkstätten ein Anliegen. Die Unterführung sollte für Radfahrer geöffnet werden, die Trennung von Auto- und Radverkehr umgesetzt werden, und der Radweg verlängert werden Richtung Basel.

*39: Die Unterführung beim Hörnle ist bereits für den Fuß- und Radverkehr freigegeben.*

*39: Eine Unterführung unter der B34 ist nur durch die Nutzung privater Grundstücke möglich, Finanzierung*

*müsste von der Gemeinde erfolgen. Aus Sicht der Verwaltung nicht sinnvoll angesichts Kosten-/Nutzenverhältnis.*

*39: Schutzstreifen sind vorhanden. Ausbau und Verbesserung Radwegenetz hat Priorität und wird mit dem Regierungspräsidium/dem Landratsamt Lörrach als Straßenverkehrsbehörde und dem Kanton Basel-Stadt geplant. Siehe auch Punkt 17 Radschnellweg (Machtbarkeitsstudie).*

Fahrräder im Bus Richtung Neufeld/Rührberg mitnehmen zu können war ein weiterer Punkt, der in der Planungswerkstatt gesammelt wurde.

*40: Die Fahrradmitnahme Richtung Neufeld /Rührberg im Bus ist umgesetzt.*

Im Bereich Buckmatten sollten, so die Idee der Teilnehmer der Planungswerkstatt, die Wege breit genug für Radfahrer und Anhänger gestaltet werden.

*42: Ideen und Problempunkte sind im Detail vor Ort mit Antragsteller und IG Velo zu klären. Gemeinde sichert zeitnahe Bearbeitung zu.*

Im Gebiet Hornrain bestand der Wunsch nach einem möglichst ebenen Weg für Radfahrer, einem Lärmschutz sowie einer Höhenbegrenzung für LKWs.

*50: Der Bebauungsplan Hübel ist derzeit in Ausarbeitung. Dabei geht es auch um die zukünftige Streckenführung für den Fahrradverkehr. Die Anregung wird berücksichtigt, ein komplett ebener Weg für Radfahrer wird aufgrund der Topografie zur neuen Unterführung oder über den Hornrain aber nicht möglich sein. Der Lärmschutz für die Anwohner wird gewährleistet. Keine Höhenbeschränkung bei dieser Unterführung, daher keine Signalisierung notwendig.*

## 9. Schulwegplanung

Wie die Kinder sicher zur Schule kommen ist natürlich ein zentrales Thema und von hoher Wichtigkeit für alle in Grenzach-Wyhlen. So bestand Einigkeit darüber, dass sichere Radwege für den Schulweg geplant werden müssen.

*19: Eine Radschulwegplanung für die weiterführenden Schulen existiert bisher noch nicht, kann aber mit externer Unterstützung und mit Zustimmung des Gemeinderates in Auftrag geben werden. Kosten hierfür ca. 8.000 – 10.000 Euro. Dieser Betrag soll 2019/20 in den Haushalt eingestellt werden. Zunächst liegt der Fokus auf den Schulwegplänen der Grundschulen.*

Dies gilt auch ganz konkret für die von den Bürgerinnen und Bürgern angeführte Kreuzung Spitzacker:

*38: Fußgängerschulwegplan für die Grundschulen ist bereits vorhanden und wird 2018 aktualisiert. Schüler der Siedlung*

*werden bisher über den Bahnhofweg geführt. Künftig von dort über die neue Querspange zur Rhein-/Kirchstraße und von dort zur Lindenschule und zum Schulzentrum. Für Radfahrer wird ein Schulwegeplan ausgearbeitet im Jahr 2019.*

An der Hornrain – Kreuzung wurde die Verbindung vom Hörnle zur Schule in den Planungswerkstätten diskutiert:

*49: Verkehrsführung im Bereich Bahnübergang wird derzeit angepasst, Schulweg über Hornrain problemlos möglich. Der Bahnübergang ist seit Februar 2018 geschlossen.*

Tempo 30 vor den Ampeln einzuführen, eine weitere Idee aus den Planungswerkstätten, ist jedoch an der Kreuzung am Schulzentrum nicht möglich.

***52: Rechtlich ist dies nicht möglich, ein gesicherter Übergang ist vorhanden.***

Schließlich beschäftigte die Verkehrsführung bei der Lindenschule / Hochrheinhalle die Teilnehmer in den Planungswerkstätten. Auf die Ideen der Bürgerinnen und Bürger antwortete die Gemeinde:

*56: Für die Verkehrsführung an der Lindenschule liegen bereits mehrere mögliche Varianten vor. Im Jahr 2018 beginnt der Umbau der Lindenschule zur Ganztagesgrundschule. Damit einhergehend soll auch die Verkehrssituation im Bereich Hutmattenstraße*

*(Hochrheinhalle/Lindenschule/Kinderhaus) verbessert und sicherer gestaltet werden. Die verschiedenen Varianten für die Verkehrsführung sollen weiter beleuchtet und im Rahmen eines Workshops zusammen mit den Stakeholdern (Lehrer, Erzieher, Personal, Eltern) diskutiert werden, ehe dann eine Detailplanung erfolgt. Eine Realisierung wäre dann ab 2019ff. möglich.*

## **10. Verkehrsführung Rührbergkreuzung und Lindenschule**

Die spezielle Situation an der Rührbergkreuzung / Lindenschule war Gegenstand intensiver Diskussionen in den Planungswerkstätten. Hier sollte vor allem zunächst die Rührbergkreuzung entlastet werden.

*23: Die Änderung der Kreuzung wird nach Realisierung der Umfahrung Wyhlen ab 2021 realisiert werden. Hierzu liegt bereits eine Ideenstudie eines Planungsbüros vor (siehe Präsentation): Die Rührbergstraße (K 6332) wird zur nach Westen abknickenden Vorfahrtstraße. Eine Linksabbiegerspur in Richtung Osten verhindert Rückstau. Detaillierte Planungen sind in den kommenden beiden Jahren anzugehen und Verhandlungen mit den betroffenen Grundstückseigentümern zu führen. Bei der Realisierung sind Fördermöglichkeiten zu berücksichtigen*

An der Solvaystrasse sollten Über- / Unterführungen für Langsamverkehr und Radfahrer eingerichtet werden.

*37: Überquerungsinseln und Fußgängerüberweg sind bereits vorhanden. Eine Unterführung ist nicht geplant. Die Freien Wähler haben eine Überprüfung des gesamten Bereiches beantragt, was derzeit anläuft und im Rahmen der Gesamtplanung der Neuen Mitte Wyhlen angegangen wird.*

## 4 Anhang

Das im Folgenden als **Anlage 1** abgedruckte Arbeitspapier mit allen Vorschlägen in numerischer Reihenfolge, ausführlichen Anmerkungen der Gemeindeverwaltung, Hinweisen zur Finanzierung und Priorisierung stand allen Teilnehmern der zweiten Planungswerkstatt zur Verfügung.

## Anlage 1

### Arbeitspapier mit allen Vorschlägen in numerischer Reihenfolge

Nr.	Vorschlag	Anmerkung/ Zeithorizont	Finanzierung	Priorisierung
1	<p><b>P + R Parkplatz</b> – Spitzacker in Wyhlen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Sind 50 Parkplätze ausreichend?</li> <li>➤ Soll ein Parkhaus gebaut werden?</li> <li>➤ Wie funktioniert die Parkraumbewirtschaftung?</li> <li>➤ Soll es Camper/Wohnwagen Stellplätze geben?</li> </ul>	<p>Ein P+R-Parkplatz wird für den Spitzacker geprüft, da überwiegender Verkehr aus Richtung Herten/Degerfelden erwartet wird. Der Bau eines Parkhauses wird aufgrund der Kosten wahrscheinlich nicht wirtschaftlich sein. Allerdings wäre eine etappenweise Vergrößerung der Parkfläche machbar, falls der Bedarf vorhanden ist. Ein dreistöckiges Parkdeck wäre möglich. Für den Parkplatz liegen die Kosten je nach Umfang und Ausstattung zwischen 300.000 und 550.000 Euro. Derzeit wird die Möglichkeit einer Bezuschussung durch den Pendlerfonds sowie großer Arbeitgeber Basels abgeklärt. Im Jahr 2019 soll die detaillierte Planung und Konzepterstellung erfolgen, ein Baubeginn wäre dann ab 2020 möglich.</p> <p>Eine Kapazität von 50 Stellplätzen ist nach allen vorliegenden Daten für den Einstieg zunächst ausreichend, eine Erweiterung wäre im Spitzacker problemlos realisierbar.</p> <p>Mit dem Bau des P&amp;R-Parkplatzes muss zwingend ein Parkraumbewirtschaftungskonzept für die Gesamtgemeinde umgesetzt werden, um Ausweichreaktionen zu verhindern und den gewünschten Lenkungseffekt zu erzielen.</p> <p>Aufgrund der Nachfrageentwicklung sieht das derzeitige Konzept vor, Parkplätze für Camper/ Wohnwagen in das Projekt zu integrieren. Das Nachfragepotential an Wohnmobilstellplätzen wächst entsprechend den Zulassungszahlen für Wohnmobile seit Jahren stark an. Die örtliche Nachfrage ist abhängig von der (touristischen) Attraktivität der Zielgegend sowie der lokalen Attraktivität und Ausstattung des Platzes. Aufgrund der Nähe zu Basel und der dem direkten Anschluss an den Bus der Linie 38 sowie naheliegender Einkaufsmöglichkeiten ist der Standort Spitzacker hervorragend geeignet. Durch eine Potentialanalyse wird die optimale Anzahl entsprechender Stellplätze im Rahmen der Planung ermittelt.</p>	300.000 bis 550.000 Euro	+++

2	<p><b>Alternative Standorte P +R:</b> Vorschlag einen <b>P + R</b> bei Punkt 16 bei der Deponie zu bauen und weitere alternative Standorte zu prüfen</p>	<p>Der Vorschlag alternativer Standorte erscheint nicht zweckmäßig, da der überwiegende Verkehr aus Hertzen/Degerfelden erwartet wird. Die Haltestelle des 38er-Busses ist bereits beim Spitzacker vorhanden. Eine Weiterführung der Buslinie in Richtung Bahnübergang Siedlung und darüber hinaus in Richtung Wasserkraftwerk ist nach heutigem Stand nicht vorgesehen.</p> <p>Grundsätzlich ist zu unterscheiden zwischen einem P+R-Parkplatz auf die Buslinie 38 und auf die Hochrheinbahn. Der P+R-Bedarf für den 38er wird wesentlich höher eingeschätzt, da einerseits die Zielverteilung in Basel umfassender und andererseits von Osten her ein Übergang auf den Bus erst in Wyhlen möglich ist.</p> <p>Ein P+R für die Linie 38 dient dem überörtlichen Verkehr. Örtlicher Verkehr aus Wyhlen und Grenzach soll möglichst nicht mit dem Pkw zur Haltestelle fahren. Der überörtliche Verkehr hat im Allgemeinen Quellen östlich von Wyhlen, sodass ein P+R-Standort möglichst im Osten, am Rand oder außerhalb des Siedlungsbereichs sinnvoll ist. Diese Bedingung trifft ausschließlich auf die Haltestelle Siedlung am Kreisverkehr zu. Da dort auch eine bebaubare Fläche für einen P+R verfügbar ist (dies ist an zentralörtlichen Haltestellen nicht der Fall), wird der Standort Spitzacker als optimal für einen P&amp;R-Parkplatz zur Linie 38 angesehen. Nach Ansicht der Planer gibt es keine adäquate Alternative.</p>		-
3	<p><b>Mehrstöckige Tiefgarage</b> in der Neuen Mitte in Grenzach</p>	<p>Für die Neue Mitte Grenzach ist eine zentrale Tiefgarage mit Zugang zu öffentlichen und privaten Stellplätzen geplant. Der exakte Umfang der erforderlichen Stellplätze wird derzeit im Rahmen der Ausarbeitung des Rahmenplans ermittelt. Aus Kostengründen (TG-Stellplatz kostet ca. 35.000 Euro, hinzu kommen laufende Unterhaltungsaufwendungen) sollen Alternativen (Parkdeck in der Nähe) geprüft werden, um den Umfang der Tiefgarage reduzieren zu können. Unabhängig davon wird nach heutigem Stand eine mehrstöckige Tiefgarage nicht erforderlich werden, da Einstöckigkeit ausreichend ist.</p>		-
4	<p><b>Ausbau der Buslinie innerorts 7311 sowie 7301</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Taktfrequenz erhöhen</li> <li>➤ Bessere Abstimmung der Schulzeiten auf Fahrzeiten</li> </ul>	<p>Der generelle Halbstundentakt der Linie 7311 ist grundsätzlich möglich, verursacht allerdings Mehrkosten von ca. 150.000 Euro (dritter Bus mit Fahrer) pro Jahr, die von der Gemeinde zu tragen wären und die sich nur zu einem geringen Teil durch Mehreinnahmen werden refinanzieren lassen.</p> <p>Die Schulzeiten am Morgen und Mittag sind bereits abgedeckt.</p> <p>Halbstundentakt auf das Neufeld und der Stundentakt Wyhlen Süd kosten 180.000 Euro pro Jahr. Für den gesamten Busverkehr der Linie 38 und 7311 werden 2017 knapp 500.000 Euro aufgewendet (Einnahmen gegengerechnet). Die Gesamtkosten betragen ca. 900.000 Euro pro Jahr.</p>	<p>Je nach Variante und Kostenbeteiligung durch Landkreis und andere Gemeinden</p>	+

		<p>Eine Ausweitung der überörtlichen Buslinien, die keine Stadtverkehre wie der 38er und 7311er sind, kann nur im Rahmen der Nahverkehrsplanung des Landkreises Lörrach und einer entsprechenden Finanzierungszusage des Landkreises erfolgen.</p> <p>Die Gemeinde Grenzach-Wyhlen bemüht sich um eine kontinuierliche Verbesserung des ÖPNV-Angebots. Allerdings sind hier die Haushaltssituation sowie das bereits bestehende, sehr umfangreiche Angebot zu berücksichtigen.</p>		
4a	<b>Ausbau der Buslinie nach Lörrach</b>	<p>Eine Ausweitung der überörtlichen Buslinien, die keine Stadtverkehre wie der 38er und 7311er sind, kann nur im Rahmen der Nahverkehrsplanung des Landkreises Lörrach und einer entsprechende Finanzierungszusage erfolgen.</p> <p>Die Gemeinde Grenzach-Wyhlen bemüht sich um eine kontinuierliche Verbesserung des ÖPNV-Angebots. Allerdings sind hier die Haushaltssituation sowie das bereits bestehende, sehr umfangreiche Angebot zu berücksichtigen. Derzeit laufen Gespräche mit Inzlingen und dem Landkreis über eine neue Linie über Inzlingen bis Riehen Bahnhof. Alternativ wird die Verwaltung auch Möglichkeiten zum Ausbau der Busverbindung nach Lörrach mit den zuständigen Stellen prüfen.</p>	Je nach Mitfinanzierungsanteil des Landkreises Lörrach	+
5	<b>38-Buslinie</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ fortentwickeln</li> <li>➤ Takt verbessern</li> <li>➤ Mit P + R verbinden</li> <li>➤ Haltestellen im Hornacker, Siedlung und Engeltal sehr weit zum Erreichen. Hier Erreichbarkeit verbessern</li> </ul>	<p>Die Gemeinde Grenzach-Wyhlen bemüht sich um eine kontinuierliche Verbesserung des ÖPNV-Angebots und damit auch der Linie 38. Allerdings sind hier die Haushaltssituation sowie das bereits bestehende, sehr umfangreiche Angebot zu berücksichtigen. Bisher besteht bereits ein 15-Minuten-Takt Mo-Fr 6 – 20 Uhr und Sa 9 – 20 Uhr. Tagsüber in Kombination mit der Buslinie 7311 de facto sogar ein 7,5 - Minuten-Takt. Für die Linie 38 werden in Zukunft weitere punktuelle Optimierungen angestrebt, wie etwa eine verbesserte Anbindung an den letzten in Basel ankommenden ICE (derzeit aufgrund der Umläufe aber nicht möglich). Im Zuge der Realisierung des neuen Quartiers Kapellenbach-Ost wird geprüft werden, ob und wenn ja wo zusätzliche Haltestellen erforderlich sind. Nach heutigem Planungsstand ist dies nicht der Fall, da für Stadtbushaltestellen Einzugsgebiete von 300 Metern empfohlen werden. Dabei ist zudem zu berücksichtigen, dass im Umlauf der Linie 38 so gut wie keine Reserven mehr vorhanden sind und zusätzliche Haltepunkte daher mit erheblichen Mehrkosten verbunden wären.</p> <p>Bei dem P + R Parkplatz am Spitzacker und Engeltal ist bereits eine Haltestelle vorhanden.</p>	Kosten abhängig von den gewünschten Verbesserungsmaßnahmen	-
6	<b>Bürgerbus einrichten</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Keine regelmäßigen Strecken, ähnlich wie Ruf-Taxi</li> </ul>	<p>Das Konzept eines Bürgerbusses ist grundsätzlich positiv und kann eine gute Ergänzung für das bestehende ÖPNV-Angebot sein. In vielen Kommunen wurden mit Bürgerbussen bereits gute Erfahrungen gemacht. Die Verwaltung wird aufbauend auf den dort gesammelten Erfahrungen die Einführung eines Bürgerbusses und die Gründung einer entsprechenden</p>	Ermittlung der Kosten erforderlich	++

	<p>➤ Besonders für Wohngebiete nördl. + südl. der 38-Strecke, da zu weiter Weg zu Haltestellen</p>	<p>Initiative prüfen. Wichtig ist, ein sinnvolles Gesamtkonzept zu entwickeln (Einsatzgebiete, Nutzerkreis etc.) sowie die damit einhergehenden rechtlichen und finanziellen Fragen (Finanzierung Bus, laufender Unterhalt, Entschädigung Fahrer) zu klären. Es ist darauf zu achten, dass keine Parallelverkehre zu den bestehenden beiden Linien 7311 und 38 entstehen. Ziel ist eine Prüfung bis Mitte 2019 unter Einbeziehung interessierter Bürger (potentielle Fahrer).</p> <p>Exkurs Bürgerbus Efringen-Kirchen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Seit Anfang April 2017</li> <li>• Kleinbus mit sieben Sitzplätzen</li> <li>• Bürgerinnen und Bürger werden zum Arzt, zur Physiotherapie, zur Apotheke, zum Friseur oder zum Einkaufen transportiert</li> <li>• Der Bus fährt am Dienstag und Freitag auf telefonische Bestellung (Rufbus).</li> <li>• Der Service ist kostenlos</li> <li>• Ehrenamtlichen Fahrerinnen und Fahrern und ehrenamtlicher Telefondienst</li> </ul>		
7	<p><b>Barrierefreier Zugang</b> zum Bahnhof in Grenzach</p>	<p>Eine Machbarkeitsstudie liegt hierzu bereits seit mehreren Jahren vor. Die Finanzierung liegt hier überwiegend bei der Gemeinde, es bestehen aber recht hohe Zuschussmöglichkeiten von Seiten des Landes Baden-Württemberg. Ziel ist, die Bahn bei der Finanzierung mit ins Boot zu holen. Im Rahmen des IBA-Projektes „Aktive Bahnhöfe“, zu dem der Bahnhof Grenzach gehört, soll eine entsprechende Bezuschussung und Mitfinanzierung erwirkt werden. 2018 ist von Seiten IBA und der teilnehmenden Städte und Gemeinde eine entsprechende Initiative geplant.</p>	<p>Beteiligung von Bahn und Land erforderlich für Realisierung</p>	<p>++</p>
8	<p><b>Preisreduzierung</b> der Busse für die Ortsteile Grenzach und Wyhlen</p>	<p>Eine Preisreduzierung (City-Tarif) in Grenzach-Wyhlen für innerörtliche Fahrten gegenüber den regulären RVL-Tarifen ist bereits vorhanden (ebenso in Rheinfelden und Schopfheim). Eine Ausweitung des City-Tarifs auf Punktekarten wurde von Seiten der Gemeinde beim Tarifverbund angeregt und wird dort derzeit geprüft. Grundsätzlich ist die Tarifstruktur des RVL nicht die Entscheidung der Gemeinde, sondern des Tarifverbundes. Weitere Reduktionen, soweit umsetzbar, wären von der Gemeinde zu finanzieren, was angesichts der Haushaltssituation nicht darstellbar ist.</p>	<p>Je nach Umfang</p>	<p>0</p>
9	<p><b>Harmonisierung</b> der Preispolitik zwischen Schweiz und Deutschland</p>	<p>Grundsätzlich ist dies nicht die Entscheidung der Gemeinde. Die Verbünde RVL und TNW sowie Institutionen wie der Trinationale Eurodistrikt (TEB) sind hier maßgebend. Politisches Engagement durch den Bürgermeister ist möglich, um eine länderübergreifende Preisharmonisierung zu erreichen.</p>	<p>Kein primäres Thema der Gemeinde</p>	<p>++</p>

10	<b>Gratis-Shuttle-Bus für ältere Menschen</b> zwischen den Ortsteilen	Wird nicht weiterverfolgt, da mit dem 38er-Bus bereits eine viertelstündliche Verbindung zwischen den Ortsteilen besteht und Gratisfahrten nicht finanzierbar sind angesichts der Haushaltssituation. Ein Bürgerbus (s.o.) könnte aber dazu beitragen, das Ziel einer verbesserten und bedarfsorientierten günstigen Mobilität für ältere Menschen zu verbessern (z.B. Fahrten zum Arzt oder Einkaufen).	Je nach Umfang der Leistung	-
11	<b>Fähre über den Rhein</b>	Als touristisches und Ausflugsangebot ist eine Fähre in Herten vorhanden. Für eine Pendlerfähre sollte zunächst der Bedarf ermittelt werden (Analyse Arbeitgeber sowie Pendlerströme). Um einen realen verkehrlichen Nutzen im nichttouristischen Verkehr zu erbringen, müsste die Fähre in ein verkehrliches Gesamtkonzept/ÖPNV eingebunden werden. Unter Berücksichtigung der bestehenden Veloverbindung am Kraftwerk wäre auf alle Fälle eine Lage deutlich weiter westlich sinnvoll.	Es liegt keine Kosten-schätzung vor	+
12	<b>Elektrifizierung der Hochrheinstrecke</b> Strecke ebenfalls als Güterverkehrsstrecke nutzen	Die Bahnstrecken der Deutschen Bahn sind grundsätzlich für den Personen- und Güterverkehr nutzbar. Die Elektrifizierung der Hochrheinbahn ist zugesagt. Sie liegt aber nicht in der Entscheidungsbefugnis der Gemeinde. Ein Augenmerk ist darauf zu legen, dass im Zuge der Elektrifizierung nicht der „Güter-Bypass“ doch noch realisiert wird.	Kommt, aber kein Thema der Gemeinde	o.W.
13	<b>Busflotten umrüsten</b> auf umweltschonende Antriebe ➤ Brennstoffzellen ➤ Wasserstoff vom Kraftwerk Wyhlen	Die 38er-Busflotte sind bereits umweltfreundliche Gas-/Diesel-Busse (Euro 5/6). Die Busse können nicht selbst von der Gemeinde angeschafft werden, sondern sind Teil der BVB/SBG, welche in deren System passen müssen. Die Nutzung der Brennstoffzellentechnologie in Kooperation mit der Power-to-Gas-Anlage am Wasserkraftwerk Wyhlen kann und wird von der Gemeinde bei den dafür zuständigen Stellen vorgeschlagen werden.	Teilweise umgesetzt, nicht direkt Thema der Gemeinde	o.W.
14	Vertretung der Gemeinde im <b>Zweckverband Regio-S-Bahn</b> ➤ 3 Haltestellen in G-W	Die Initiative, dass Grenzach-Wyhlen Mitglied im Zweckverband Regio-S-Bahn und der Hochrheinstrecke wird, besteht von Seiten der Verwaltung und wird im Frühjahr 2018 im Gemeinderat beraten werden. Derzeit ist es nicht möglich, weitere Haltestellen in Grenzach-Wyhlen einzurichten.	Mitgliedsbeitrag für Zweckverband	+++ -
15	<b>Kleinbuslinie über das Wasserkraftwerk</b> Anbindung an S-Bahn-Linie, Tram und Schweizer Industriegebiet	Positive Machbarkeitsstudie mit Kleinbus (8 Personen) liegt vor. Eine Realisierung kann nur in Kooperation mit den benachbarten Schweizer Gemeinden erfolgen, die das Projekt mitfinanzieren. Zunächst sollte der Bedarf für eine solche Linienführung ermittelt und eine Fahrgastpotentialanalyse erstellt werden. Auch ist zu prüfen, ob größere Busse das Kraftwerk befahren können. Zudem ist mit dem Eigentümer (Energiedienst) zu klären, ob ein solches Projekt überhaupt gewünscht ist. Grundsätzliche Abklärung und Prüfung im Zeitraum bis Ende 2019.	Mittel- und langfristiges Thema	+

16	<b>Fahrradweg</b> nördlich der Bahn: Eine Achse als Fahrradroute von Grenzach nach Wyhlen	Grundsätzlich möglich, allerdings liegen viele private Grundstücke dazwischen. Die Gemeinde müsste diese Grundstücke erst erwerben. Voraussichtlich wären viele Eigentümer nicht bereit zu verkaufen. Zu klären wäre auch, ob dies nach dem Bau der Umgehungsstraße überhaupt noch notwendig ist. Auch die Auswirkung der geplanten überörtlichen Radschnellwegeverbindung ist zu berücksichtigen. Das Thema wird im Zuge des Ausbaus und der Verbesserung des Fahrradnetzes in Grenzach-Wyhlen geprüft werden.	Verbesserung und Prüfung im Rahmen Ausbau Fahrradnetz	-
17	<b>Radschnellwege</b> durch die Gemeinde Punkt 30	Der Landkreis Lörrach hat eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben. Auftaktveranstaltung war am 21.09.2017, Fertigstellung im Juni 2018. Unter anderem wird im Zuge des Projektes der Korridor Basel-Bad-Säckingen untersucht. Darin ist auch die Gemeinde Grenzach-Wyhlen enthalten. In den nächsten Wochen finden weitere Gespräche mit dem Planungsbüro statt.	s.o.	Entscheidung Landkreis
18	<b>Durchgehende Fahrradwege</b> durch gesamten Ort Beseitigung der Engstellen Schaffung von Unter-/Überführungen	In Kooperation mit der IG Velo werden derartige Eng und Problemstellen identifiziert und nach Lösungsmöglichkeiten gesucht. Hierfür finden monatliche Treffen zwischen Gemeinde und IG Velo statt. Die kontinuierliche Verbesserung des Fahrradnetzes ist für die Gemeinde Grenzach-Wyhlen sehr wichtig. Die Realisierung einer Querung zur B34 neu zwischen Südstraße und Solvaystraße wurde vom Gemeinderat unter Kostenvorbehalt grundsätzlich genehmigt.	s.o. Daueraufgabe mit IG Velo (Jour-Fix-Termine)	+++
19	<b>Sichere Schulwege</b> mit dem Rad	Eine Radschulwegplanung für die weiterführenden Schulen existiert bisher noch nicht, kann aber mit externer Unterstützung und mit Zustimmung des Gemeinderates in Auftrag geben werden. Kosten hierfür ca. 8.000 – 10.000 Euro. Dieser Betrag soll in einen zukünftigen Haushalt eingestellt werden. Zunächst liegt der Fokus auf den Schulwegplänen der Grundschulen.	8.000-10.000 Euro	+++
20	<b>Fahrradschutzstreifen</b> durchgängig weiterführen Punkt 26: Schutzstreifen Kreuzung Basler Str./Hornacker Punkt 17: Kreuzung Grenzach Hauptstraße/Basler Straße Fahrradschutzstreifen endet vor der Kreuzung beim Gasthaus Ziel Richtung Rathaus Grenzach	Ein durchgängiger Fahrradschutzstreifen ist nicht überall möglich, da der vorgegebene Fahrbahnquerschnitt nicht überall gegeben ist.  Im Bereich B 34/Hornboden sind Schutzstreifen geplant.  Die erforderliche Regelbreite hierfür ist nicht vorhanden.	kontinuierliche Verbesserung des Fahrradnetzes	- +++ -

21	<b>Verkehrsberuhigung</b> in den Zentren. Besonders bei Eisenbahnstraße, Solvaystraße bis Ende	Verkehrsberuhigung der Zentren wird derzeit bereits geplant und nach der Fertigstellung der B34neu und dem damit einhergehenden Rückbau der bisherigen B34 ab 2021 (Wyhlen) und voraussichtlich 2025 (Grenzach) realisiert werden. Gerade die Eisenbahnstraße und Solvaystraße sind wichtige Nord und Südverbindungen der Gemeinde, ein Tempo-30 kann trotzdem geprüft werden. Als Ergebnis der vergangenen Verkehrsschau wird in der Eisenbahnstraße auf Höhe der Kita Hebelschule während den Öffnungszeiten Tempo-30 eingeführt werden. Ein Antrag der Freien Wähler bezüglich Tempo 30 in der gesamten Eisenbahn- und Solvaystraße wird derzeit verwaltungsintern bearbeitet.	Planung bis 2019, danach Realisierung	+++
22	<b>Sichere Überquerungen</b> für den Fußverkehr <b>Beim Hieber</b> bessere Querung, Absenkung der Barrieren Punkt 15	Die kontinuierliche Verbesserung der Barrierefreiheit im Straßenraum hat für die Gemeinde Grenzach-Wyhlen hohe Priorität. Pro Jahr sollen 40.000 Euro für entsprechende Maßnahmen in den Haushalt zukünftig eingestellt werden. Bei anstehenden Sanierungen ist auf Barrierefreiheit zu achten. Die Gemeinde kooperiert dabei mit dem Arbeitskreis Barrierefreiheit. Die Hieber-Querungshilfe ist bereits abgesenkt.	40.000 Euro p.a.	+++
23	<b>Überlastete Rührbergkreuzung</b> entlasten Punkt 3	Die Änderung der Kreuzung wird nach Realisierung der Umfahrung Wyhlen ab 2021 realisiert werden. Hierzu liegt bereits eine Ideenstudie eines Planungsbüros vor (siehe Präsentation): Die Rührbergstraße (K 6332) wird zur nach Westen abknickenden Vorfahrtstraße. Eine Linksabbiegerspur in Richtung Osten verhindert Rückstau. Detaillierte Planungen sind in den kommenden beiden Jahren anzugehen und Verhandlungen mit den betroffenen Grundstückseigentümern zu führen. Bei der Realisierung sind Fördermöglichkeiten zu berücksichtigen.	Planung bis Ende 2019, Realisierung ab 2021	+++
24	<b>Scherbentelefon</b> und Schadensmeldung Internet	Umsetzung läuft: Bis Ende November 2017 wird der Schadensmelder auf der Gemeinde-Homepage zu finden sein, das Scherbentelefon wird ebenfalls eingerichtet sein. Außerdem wird eine Schadensmeldung über eine spezielle App für Smartphone und Tablett möglich sein.	erledigt	+++
25	<b>Verkehrsführung Neue Mitte Wyhlen</b>	Im Rahmen des Projektes Neuen Mitte Wyhlen wird 2018 eine städtebauliche Gesamtplanung durchgeführt werden, zu der auch eine Untersuchung der zukünftigen Verkehrsführung gehören wird. Die Realisierung erfolgt dann in den Folgejahren unter Bezuschussung des städtebaulichen Erneuerungsprogramms von Bund und Land.	40.000 Euro Planungskosten in 2018	+++
26	<b>Gefährlicher Parkplatz</b> in Wyhlen bei der Sparkasse/Kunzelmann (und an vielen anderen Stellen im Ortskern)	Im Rahmen der Gesamtplanung der Ortsmitte Wyhlen wird dies nach Möglichkeit berücksichtigt werden. Zur Verbesserung der Sicherheit sollten Schulweg und Fußweg grundsätzlich vor den Parkplätzen verlaufen, nicht dahinter.	s.o.	+++

27	<p><b>Zusammenwachsen</b> der beiden Ortsteile mit einer <b>neuen gemeinsamen Neuen Mitte</b></p>	<p>Dies ist aus naturschutzrechtlichen Gründen nicht möglich, da zwischen Grenzach und Wyhlen ein Vogelschutzgebiet sowie ein regionaler Grünzug verlaufen. Durch die Entwicklung der beiden Neuen Mitten in Grenzach und Wyhlen ist zudem eine weitere Ortsmitte nicht erstrebenswert.</p>	-	-
28	<p><b>Neue Mitten</b> mit:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ärztehaus</li> <li>• Aufenthaltsqualität verbessern</li> <li>• Als Treffpunkt für Feste usw.</li> <li>• Arbeit integrieren, flexible Arbeitsräume einrichten (Shared-Space/Start-Up)</li> <li>• Kein Suchverkehr</li> <li>• Büchertausch</li> <li>• Historischer Kern herausarbeiten</li> <li>• Begegnungsräume</li> <li>• Verkehrsberuhigung</li> <li>• Mischnutzung (Arzt/Shop/Wohnen)</li> <li>• Nutzung von Quellen, Wasserspiele einbauen</li> <li>• Architektonische Gestaltung</li> <li>• Zentrale Tiefgarage /Höhe 2,20m/Mehrstöckig</li> <li>• Arkaden über Neue Mitte Grenzach</li> <li>• Sitzgelegenheiten</li> </ul>	<p>Die Entwicklung der beiden Ortsmitten in Grenzach und Wyhlen haben für die Gemeinde Grenzach-Wyhlen höchste kommunalpolitische Priorität. Ziel ist, jeweils eine attraktive Ortsmitte mit hoher Aufenthaltsqualität zu schaffen. Ein kurzer Überblick über den aktuellen Stand: Im November 2017 wird der Rahmenplan für die Neue Mitte Grenzach präsentiert werden, der den Siegerentwurf des städtebaulichen Wettbewerbs („Stadthain“) fundiert. Auf Basis dieses Entwurfs soll dann im Jahr 2018 der Bebauungsplan angepasst werden. In einem weiteren Schritt werden Nutzungsmatrizen erstellt und die Investorenwettbewerbe für die einzelnen Baufelder vorbereitet. Im kommenden Jahr werden Machbarkeitsstudien für die Tiefgarage sowie den Kindergarten in der Neuen Mitte durchgeführt, zudem wird die Platzplanung vorangetrieben.</p> <p>In der Neuen Mitte Wyhlen werden bis Mitte 2018 für das kürzlich erworbene Grundstück in der Gartenstraße mehrere städtebauliche Entwürfe erstellt. Der Beste soll zusammen mit einem Investor dann realisiert werden. Im Bereich der Neuen Mitte Wyhlen erfolgt eine städtebauliche Überplanung der Straßen sowie eine Untersuchung der zukünftigen Verkehrsführung, Nachverdichtungspotentiale werden untersucht sowie der Bebauungsplan entsprechend angepasst. In der südlichen Gartenstraße beginnt im Frühjahr 2018 das Bauprojekt der Baugenossenschaft Grenzach-Wyhlen im Rahmen des „Bündnis für Wohnen“.</p>	<p>Planungs- und Entwicklungskosten für beide Ortsmitten in 2018: ca. 200.000 Euro</p>	+++

29	<b>Einzelhandelskonzept</b> Parkraumkonzept im Kontext eines Einzelhandelskonzepts und gastronomisches Konzept	Ausarbeitung der zukünftigen Nutzungsmatrix im Rahmen der Projektentwicklung Neue Mitte in 2018 (siehe oben) sowie Erstellung eines Konzeptes für Parkraumbewirtschaftung für die gesamte Gemeinde Grenzach-Wyhlen im Jahr 2018. Hierfür wurden Kosten von 25.000 Euro in den Haushaltsentwurf 2018 eingestellt.	25.000 Euro	+++
30	Sinnvolles <b>Parkraummanagement</b> Geringe Zahl Kurzzeitparkplätze Zentrale Tiefgarage	Die Erstellung eines Konzeptes für Parkraumbewirtschaftung für die gesamte Gemeinde Grenzach-Wyhlen ist für das Jahr 2019 geplant. Hierfür wurden Kosten von 25.000 Euro in den Haushaltsentwurf 2019 eingestellt.	25.000 Euro	+++
31	<b>Anbindung an den Rhein</b> in Grenzach und Zugang zum Rhein in Wyhlen	Grenzach: Ziel ist die Öffnung des Grenzacher Ortskerns in Richtung Rhein. Die Wettbewerbsergebnisse der Neuen Mitte Grenzach sehen daher eine Anbindung an den Rhein vor, ebenso der Bebauungsplan Rheinvorland-West. Für die schrittweise Realisierung gibt es bereits Entwürfe (siehe Präsentation).  Wyhlen: Grenzach-Wyhlen beteiligt sich am Interreg-Projekt „Rheinuferweg extended“: Ziel ist, die Rheinufer als Naherholungsräume aufzuwerten. Die Maßnahme passt in die Zielsetzung von Grenzach-Wyhlen, das 9,3 Kilometer lange Rheinufer im Gemeindegebiet mittel- bis langfristig möglichst durchgehend begehbar zu machen und attraktiver zu gestalten. Das Projekt „Rheinuferweg extended“ betrifft einen 2,3 Kilometer langen Abschnitt im Osten Wyhlens bis zum südlichsten Punkt Baden-Württembergs. Kosten ca. 250.000 Euro mit 70 Prozent Förderung. Die Realisierung ist für 2019/20 vorgesehen.	Grenzach: Mittel- und langfristiges Ziel, Sicherstellung der Realisierungsmöglichkeiten  Wyhlen: ca. 75.000 Euro Eigenanteil	++
32	<b>LKW-Parkplatz</b> schaffen	Zielverkehr zu den örtlichen Firmen wird von diesen abgedeckt. Am Zollamt Grenzacher Horn wird nur noch regionaler Verkehr abgefertigt. Daher ist die Erforderlichkeit fraglich, ebenso die Zuständigkeit der Gemeinde. Das Thema LKW wird, soweit erforderlich, bei der Ausarbeitung des Konzepts für die Parkraumbewirtschaftung berücksichtigt.	-	-
33	<b>Hausboot-Restaurant</b>	Stellungnahme Landratsamt: Seit 2000 gibt es die massive Bestrebung, die Ökologisierung am Hochrhein voranzutreiben. In Flachwasser- und Kieszonen sind Steganlagen ein gravierender Eingriff in die Ökologie und daher werden diese von Seiten des Landratsamtes und Regierungspräsidiums nicht genehmigt. Eine Steganlage für ein Hausboot-Restaurant wird daher nicht realisierbar sein.	-	-
34	<b>Gehwege</b> insgesamt verbessern und Barrierefreiheit	Kontinuierlich werden zukünftig Mittel (40.000 Euro/Jahr) in den Haushalt eingestellt. Damit sollen an bestimmten Stellen unter anderem die Gehwege verbessert und in diesem Zuge	40.000 Euro/Jahr	+++

		barrierefrei gestaltet werden. Bei anstehenden Sanierungsmaßnahmen von Straßen ist die Barrierefreiheit grundsätzlich zu gewährleisten.		
35	<b>Zeitschiene B34neu</b>	Die Teilortsumfahrung in Wyhlen wird nach heutigem Stand bis 2021 fertiggestellt werden, die Gesamtumfahrung bis 2025. Die Gemeinde hat herauf aber keinen direkten Einfluss, da die Finanzierung und Durchführung komplett durch Bund/RP erfolgen. Die Gemeinde begleitet das Projekt kontinuierlich.	Laufende Beratungskosten für die Gemeinde	
36	<b>Hauptstraße</b> vom Rathaus bis Bahn verkehrsberuhigt Punkt 23: Sperrung der Hauptstraße nördlich des Rathauses	Anbindung des Handels und der Wohnbebauung muss gesichert bleiben. Die Sperrung der Hauptstraße erzeugt mehr Verkehr in der Talstraße, die ein reines Wohngebiet ist. Dies ist nicht wünschenswert. Außerdem ist der Weg über Talstraße länger. Die Kontrolle ist ebenfalls schwierig. Ausarbeitung Parkraumkonzept für die Hauptstraße läuft.	Ausarbeitung Parkraumkonzept 2018	- +++
37	<b>Kreuzung/Überführung Solvaystraße</b> Punkt 19 Schule: Über-/Unterführungen für Langsamverkehr und Fahrradfahrer	Überquerunginseln und Fußgängerüberweg sind bereits vorhanden. Eine Unterführung ist nicht geplant. Die Freien Wähler haben eine Überprüfung des gesamten Bereiches beantragt, was derzeit anläuft und im Rahmen der Gesamtplanung der Neuen Mitte Wyhlen angegangen wird.	Prüfung läuft	- +++
38	<b>Kreisverkehr Siedlung/Spitzacker, Punkt 31</b> Schulwege verbessern	Fußgängerschulwegplan für die Grundschulen ist bereits vorhanden und wird 2018 aktualisiert (siehe oben). Schüler der Siedlung werden bisher über den Bahnhofweg geführt. Künftig von dort über die neue Querspange zur Rhein-/Kirchstraße und von dort zur Lindenschule und zum Schulzentrum. Für Radfahrer wird ein Schulwegeplan ausgearbeitet im Jahr 2019 (s.o.)	Realisierung Schulwegeplan (siehe oben)	+++
39	<b>Kreuzung beim Hörnle/Bahn, Punkt 4:</b> Unterführung für Radfahrer öffnen Unterführung bis zum Rhein Flaschenhals auflösen Fuß- und Radverkehr von Autoverkehr trennen Lärmschutz	Unterführung beim Hörnle ist bereits für den Fuß- und Radverkehr freigegeben.  Eine Unterführung unter der B34 ist nur durch die Nutzung privater Grundstücke möglich, Finanzierung müsste von der Gemeinde erfolgen. Aus Sicht der Verwaltung nicht sinnvoll angesichts Kosten-/Nutzenverhältnis.  Schutzstreifen sind vorhanden. Ausbau und Verbesserung Radwegenetz hat Priorität und wird mit dem Regierungspräsidium/dem LA Lörrach als Straßenverkehrsbehörde und dem Kanton Basel-Stadt geplant. Siehe auch Punkt 17 Radschnellweg (Machtbarkeitsstudie).	erledigt  Planungskosten sowie dann Realisierung	- +++



	Umgehungsrouten Richtung Wyhlen	In der Steingasse gibt es unklare Eigentumsverhältnisse, daher schwierig. Bauamt prüft derzeit.		
44	<b>Ifang</b> , Punkt 14: Bessere Signale am Ifang – Veloquerung	Der Gehweg wurde bereits geändert, rote Markierung und Beschilderung sind vorhanden. Weitere Maßnahmen sind nicht möglich.	-	-
45	<b>Ritterstraße</b> , Punkt 21: Sicherheit und Barrierefreiheit Kreuzung Ritterstraße + Kreisverkehr	Gehweg wurde geändert, rote Markierung ist nun vorhanden. Kreisverkehr (welcher ist gemeint?): Im Gespräch mit IG Velo und im Rahmen der Verkehrsplanung Ortsmitte Wyhlen/Neue Mitte Wyhlen klären.	Planung	+++
46	<b>Kirchstraße – Alemannenstraße</b> , Punkt 25: Fahrradstraße aus Alemannenstraße machen und weiterer Weg zum Schulzentrum machen	Das Anliegen ist unklar, eine Konkretisierung notwendig. Grundsätzlich: Nach Schließung des Bahnübergangs und der Schließung der Hardstraße durch B34 neu gibt es in der Alemannenstraße ein geändertes Verkehrsverhalten. Auf alle Fälle wird es mehr Anliegerverkehr geben, aber keine Fahrradstraße zum Schulzentrum, da die direkte Anbindung nach Westen fehlt.	-	-
47	Einheitliche Regelung für <b>Vorfahrt</b> : Rechts vor links	Dies ist bei klassifizierten Straßen oder im Hauptverkehrsstraßennetz nicht möglich. Bei Wohnstraßen in Tempo 30 km/h Bereichen ist dies möglich und hier auch bereits vorhanden.	-	-
48	<b>Ortseinfahrt Wyhlen: „50“ aufmalen</b> auf der Straße, ebenfalls bei Tempo 30	Ist bereits bei Ortseinfahrt in Wyhlen Höhe Engeltal vorhanden. Ebenfalls in allen Tempo 30 km/h Bereichen und allen verkehrsberuhigten Bereichen. Verwaltung wird aber den Vorschlag aufgreifen und an geeigneten Stellen im Gemeindegebiet weitere Markierungen anbringen. Die Kosten je Markierung liegen bei rund. 500 €. Vorschläge bitte bei Verwaltung einreichen.	500 Euro je Markierung	++
49	<b>Hornrain Kreuzung</b> (Punkt 26): Verbindungen vom Hörnle zur Schule	Verkehrsführung im Bereich Bahnübergang wird derzeit angepasst, Schulweg über Hornrain problemlos möglich. Der Bahnübergang wird im Januar 2018 geschlossen.	Planung	++

50	<b>Hornrain</b> (Punkt 27): Wunsch nach möglichst ebenem Weg für Radfahrer Lärmschutz LKW-Höhenbeschränkung besser signalisieren	Der Bebauungsplan Hübel ist derzeit in Ausarbeitung. Dabei geht es auch um die zukünftige Streckenführung für den Fahrradverkehr. Die Anregung wird berücksichtigt, ein komplett ebener Weg für Radfahrer wird aufgrund der Topografie zur neuen Unterführung oder über den Hornrain aber nicht möglich sein. Der Lärmschutz für die Anwohner wird gewährleistet. Keine Höhenbeschränkung bei dieser Unterführung, daher keine Signalisierung notwendig.	Planung	++
51	<b>Hieber</b> (Punkt 15) – <b>Markgrafenstraße</b> (Punkt 28): 30er-Zone verlängern	Es handelt sich um keine Zone, sondern um eine Verkehrsbeschränkung einer einzelnen Straße aufgrund Lärmgutachten (Lärmaktionsplanung). Die Beschränkung auf Basis der Lärmaktionsplanung ist rechtlich zurzeit nur in dem ausgewiesenen Bereich möglich, da nur dort die erforderlichen Lärmschwellenwerte erreicht bzw. überschritten werden. Gemeinde evaluiert 2018 die Erfahrungen mit Tempo 30 im Rahmen der Lärmaktionsplanung. Nach Fertigstellung der Umgehungsstraße sind auch hier weitere Maßnahmen ggf. möglich.	-/Planung	+
52	<b>Kreuzung zum Schulzentrum</b> (Punkt 29): Tempo 30 vor Ampeln	Rechtlich ist dies nicht möglich, ein gesicherter Übergang ist vorhanden.	-	-
53	Wo sollen im Bestand <b>E-Ladestationen</b> angebracht werden?	Derzeit sind öffentliche E-Ladenstationen am Rathaus Wyhlen sowie am Parkplatz Zielmattenhalle vorhanden. In Kürze wird am Bahnhof Wyhlen eine weitere dazukommen. Zusätzliche Ladestationen werden vom Investor Stuckert im Gebiet Hornacker realisiert werden. Bei neuen Quartieren wird die Gemeinde zukünftig grundsätzlich darauf achten, dass E-Ladenstationen eingeplant werden. Es soll einen schrittweisen Ausbau von E-Ladestationen an geeigneten Stellen im gesamten Gemeindegebiet geben. Auch bei der Planung der Ortszentren („Neue Mitten“) wird dies berücksichtigt werden.	Schrittweiser weiterer Ausbau	+++
54	Wo sind die besten Standorte für <b>Car-Sharing-Plätze</b> ?	Die Gemeinde strebt auch hier einen weiteren kontinuierlichen Ausbau an. Bisher gibt es Car-Sharing-Standorte am Rathaus Wyhlen (E-Car) sowie am Parkplatz Zielmattenhalle (Benziner). Ziel ist, die Nutzungsintensität durch Werbemaßnahmen zu erhöhen. Bei Bedarf weiterer Ausbau, etwa an den Bahnhöfen sowie in den Neuen Mitten in Grenzach und Wyhlen.	Schrittweiser weiterer Ausbau	+++
55	Möglichkeiten durch <b>Rückbau der B34</b>	Die Realisierung der Umgehungsstraße B34 neu bringt für die Ortsdurchfahrten interessante Entwicklungsperspektiven und die Möglichkeit einer städtebaulichen Aufwertung. Ziel ist, unmittelbar nach der Fertigstellung des ersten Bauabschnitts Wyhlen im Jahr 2021 sowie Grenzach ab 2025 mit dem Rückbau und der Umgestaltung der Ortsdurchfahrten beginnen zu können. Bis Ende 2019 muss hierzu eine detaillierte Planung stehen. Zur Finanzierung sind Zuschussmöglichkeiten des Landes und Bundes zu prüfen und zu beantragen. Erste Ideen liegen bereits vor und müssen im Lauf des Prozesses fundiert werden (siehe Präsentation).	Planung bis Ende 2019, Umsetzung ab 2021	+++

56	<b>Verkehrsführung bei der Lindenschule /</b> Hochrheinhalle - Wendehammer	Für die Verkehrsführung an der Lindenschule liegen bereits mehrere mögliche Varianten vor. Im Jahr 2018 beginnt der Umbau der Lindenschule zur Ganztagesgrundschule. Damit einhergehend soll auch die Verkehrssituation im Bereich Hochrheinhalle/Lindenschule/Kinderhaus verbessert und sicherer gestaltet werden. Die verschiedenen Varianten für die Verkehrsführung sollen weiter beleuchtet und im Rahmen eines Workshops zusammen mit den Stakeholdern (Lehrer, Erzieher, Personal, Eltern) diskutiert werden, ehe dann eine Detailplanung erfolgt. Eine Realisierung wäre dann ab 2019ff. möglich.	Planungsmittel bis 2019, danach Umsetzung	+++
----	--	---	---	-----